

# Ein Leben mit der Kunst ohne Handy-Empfang

Silke Schmidt zeigt in der Galerie am Bollwerk Holzschnitte und Illustrationen zu Dingen, die sie gern mag

Reppin Anzeige  
10.8.2017

Von Cornelia Felsch

**Neuruppin.** „Dinge, die man selbst gezeichnet hat, merkt man sich besonders gut“, sagt die Illustratorin Silke Schmidt. „Und dabei ist es ganz egal, wie gut man darin ist.“ Dass die Künstlerin ihr Handwerk versteht, sieht man den schmunzelnden Gesichtern beim Betrachten ihrer Bildserien an. Die Besucher entdecken viele Momente aus ihrem eigenen Leben, die sie selbst oft erlebt haben. Auf die Idee, sie aufzuschreiben und mit einem Bild zu versehen, sind aber sicher die wenigsten gekommen. „Ich höre gerne dem Staubsauger zu, wenn er Krümel aufsaugt“ heißt es, da auf einem der Bilder. Bei der Vernissage am Donnerstag in der Neuruppiner Galerie am Bollwerk, zu der rund 60 Besucher kamen, bekennen sich gleich mehrere weibliche Gäste dazu, dass es ihnen ähnlich geht.

Die Ausstellung „Alles was ich mag“ von Silke Schmidt ist eine Kooperation zwischen dem Galerie-

verein und dem Kinder- und Jugendliteraturfestival „querfeldzwei“ der Fontane-Festspiele. Sie zeigt rund 70 Werke aus ihren Bilderserien, die in den vergangenen Monaten entstanden. Seit fünf Jahren ist Silke Schmidt keine „Wochenend-Berlinerin“ mehr. Die Künstlerin wohnt mit ihrer Familie auf dem Land in der Uckermark und hat viele neue Erfahrungen gesammelt, die sie zum Thema ihrer Zeichnungen macht. Mit ihrem Bilderzyklus „100 Dinge, die ich gelernt habe, seit ich auf dem Land lebe“ beschreibt Silke Schmidt ihr Landleben auf subtile Weise. Ein Leben ohne Handy-Empfang mit Tagen, an denen sie mehr Tiere als Menschen um sich hat. Und sie stellt fest: Jedes Kleid sieht mit Gummistiefeln super aus.

Von April bis Dezember 2016 entstanden rund 160 Blätter, 50 davon hat sie nach Neuruppin mitgebracht. Ihre kleinen Kunstwerke entstehen am Schreibtisch, früh am Morgen beginnt Silke Schmidt zu



Silke Schmidt (r.) mit den Machern des Literaturfestivals „querfeldzwei“, Uta Bartsch und Otto Wynen.

FOTO: CORNELIA FELSCH

zeichnen, meist sind die Texte zuerst da. „Ich bin eine sehr disziplinierte Zeichnerin“, sagt sie von sich. Das liegt wohl auch daran, dass sie mit Freude und Enthusiasmus ans Werk geht. Ihre Blätter veröffentlicht sie täglich auf Instagram im

Internet, die Texte schreibt sie in englischer Sprache um möglichst viele Leser zu erreichen. Der Gedankenaustausch mit anderen Menschen ist zum Bestandteil ihrer Kunst geworden. „Es ist toll, ein Feedback zu bekommen“, sagt sie.

In ihrer neuen Serie geht es um die schönen Dinge im Leben, um die Kleinigkeiten, die das Leben lebenswert machen. Sonne auf der Haut, geduldige Menschen, handgeschriebene Briefe, Staub, der in der Sonne tanzt, und ungesundes Frühstück – das sind Dinge, die Silke Schmidt mag. Die dicke Nutella-Schicht auf dem Weißbrot ist nicht zu übersehen. Am Donnerstag konnten auch die Vernissagebesucher zu Stift und Papier greifen und die Ausstellung mitgestalten.

„Malen kann ich leider nicht, nur Räume streichen“ sagt Silke Schmidt, die nach einem Literaturstudium in Mainz und Edinburgh auf die Kunst umgeschwenkt ist. Sie studierte Bildende Kunst und Englisch an der Universität der Künste Berlin und der Humboldt-Universität.

Ihre liebevollen Illustrationen erlauben einen ganz persönlichen Blick in ihr Leben. Sie macht auf kleine originelle Besonderheiten aufmerksam und schärft damit beim

Betrachter die Wahrnehmung für das Unpräzise und Alltägliche. Die Ausstellung gleicht einer Einladung zum Innehalten und dazu, sich treiben zu lassen.

In großformatigen Sperrholzschnitten greift sie ihre Beziehung zur Natur noch einmal auf – allerdings diesmal nicht mit einem zarten Zeichenstift, sondern mit Hohl-eisen und Cutter-Messer. Ihre Motive schneidet sie wie beim Holzschnitt in die Sperrholzplatte, die sie anschließend mit Farbe einwalzt.

Silke Schmidt wird noch einmal am Sonntag, 2. Juli, um 15 Uhr und am Montag, 3. Juli, um 11 Uhr in Neuruppin sein. An beiden Tagen lädt sie Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene zu einem Skizzenspaziergang durch Neuruppin ein. Anmelden können sich Interessierte bei „querfeldzwei“ unter Telefon 03391/6 59 81 98.

**Info** Die Bilder von Silke Schmidt sind bis zum 9. Juli in der Galerie am Bollwerk zu sehen.